

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/038(VI)/18			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 24.01.2018	KUBUS	16:30Uhr	19:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.12.2017
- 4 Sachstand Kulturhauptstadtbewerbung Magdeburg mit anschl. Diskussion / BE: Herr Szalay
- 5 Informationen
- 5.1 Stand der Finanzierung der Ausstellung „Magdeburger Recht“ im Jahr 2019/20 / BE: Frau Dr. Köster 10347/17
- 5.2 Auskünfte zum Ideenwettbewerb: Erweiterung des Kunstmuseums / BE: Frau Dr. Laabs
- 6 Anträge

- | | | |
|-----|---|----------|
| 6.1 | Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke / BE: Herr Dr. Volkmar | A0166/17 |
| 6.2 | Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke | S0336/17 |
| 7 | Verschiedenes | |
| 7.1 | Verständigung zum Arbeitsplan und Sitzungsorte 2018 | |
| 7.2 | Klausurtagung des KA v. 22.06. - 23.06. 2018 | |

Anwesend:

Vorsitzende/r

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Carola Schumann

Christian Hausmann

Sören Ulrich Herbst

Sachkundige Einwohner/innen

Dagmar Brüning

Lisa Schulz

Geschäftsführung

Silvia Hertel

René Hempel

Jens Hitzeroth

Mitglieder des Gremiums

Andreas Schumann

Steffi Meyer

Jenny Schulz

Sachkundige Einwohner/innen

Petra Schubert

in Vertretung SR Hitzeroth
i.V. SR Hempel

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Stadtrat Müller, begrüßte die Stadträte und Verwaltungsmitarbeiter zur Kulturausschusssitzung im KUBUS.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.12.2017

4	0	2
---	---	---

 4. Sachstand Kulturhauptstadtbewerbung Magdeburg mit anschl. Diskussion / BE: Herr Szalay

Prof. Puhle gab einen kurzen Sachstand zur aktuellen Situation der Kulturhauptstadtbewerbung. Er informierte darüber, dass am 22. Januar eine Pressekonferenz mit dem Oberbürgermeister, dem Kulturhauptstadtbüro sowie geladenen Vertretern der fünf Kulturbeiräte und Mitglieder des Unterstützervereins der Kulturhauptstadtbewerbung „Magdeburg KINDness e.V.“ stattfand. Die Bewerbung kommt in eine neue Phase. Basierend auf den Berichten der fünf Kulturbeiräte, den Strategien und Konzepten von Stadt und Land, sowie den Ergebnissen umfangreicher Bürgergespräche wurden die Schwerpunktthemen der Presse vorgestellt. Neben Magdeburg nehmen bis jetzt auch Chemnitz, Dresden, Hannover, Hildesheim, Kassel Nürnberg und Zittau am Wettbewerb teil. Die Liste kann sich aber immer noch verändern. Der Wettbewerb für die deutsche Stadt wird von der Bundesrepublik angekündigt und daraufhin muss das erste Bewerbungsbuch voraussichtlich Frühjahr 2019 eingereicht werden. Aufgrund der Bewerbungsbücher und einer Präsentation wählt eine internationale Expertenjury die Städte aus, die in zweiter Runde auf die „Shortlist“ kommen. Diese Städte müssen eine zweite Version des Bewerbungsbuches bis 2020 erstellen. Nach einem ähnlichen Auswahlverfahren wird dann die Stadt benannt, die den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ tragen darf. Es ist geplant, dass in der nächsten Zeit ein Gespräch mit dem Minister für Kultur und Chef der Staatskanzlei stattfindet, um Möglichkeiten des Landes zur Unterstützung der EU-Kulturhauptstadt-Bewerbung von Magdeburg zu sondieren. Außerdem wird es Gespräche mit dem Städte- und Gemeindebund von Sachsen-Anhalt geben.

Herr Szalay stellte kurz die anwesenden Kollegen des Kulturhauptstadtbüros vor: Herrn Nickel (Haushalt + Verwaltung) und Herrn Scharfbier (künstlerischer Leiter im KUBUS). Anhand einer Power-Point-Präsentation wurden wesentliche Eckpunkte der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025 verdeutlicht (siehe Anlage 1).

Das Kulturhauptstadtbüro Magdeburg 2025 arbeitete insbesondere vier Themenschwerpunkte heraus, die den inhaltlichen und konzeptionellen Rahmen bilden. Weiterhin werden die unterschiedlichen Einzelprojekte und Programme entwickelt, die zwischen 2021 und 2025 umgesetzt werden sollen, wenn Magdeburg den Titel erhält. Die vier Themenschwerpunkte sind:

1. Lost and Found / Verloren und Wiederfinden
2. Read and Rights / Das humanistische Erbe Magdeburgs
3. Made in Magdeburg
4. Corlours / Vielfalt.

Als Querschnittsthemen, die die Schwerpunktthemen übergreifen und mit prägen, wurden genannt:

- Stadtentwicklung
- Generation – und Jugend und älter werdende Gesellschaft
- Digitalisierung
- Stadt in ländlicher Region
- 40 Jahre Kulturhauptstadt

Die Themen und Leitgedanken können mit dem folgenden Begriff zusammengefasst werden:
Responsibility! Verantwortung!

SR Müller bedankt sich für die interessante Power-Point-Präsentation. Er brachte zum Ausdruck, dass die Struktur der EU-Kulturhauptstadtbewerbung jetzt noch deutlicher geworden ist. Er betonte, dass insbesondere der Aspekt der Nachhaltigkeit sehr wichtig ist. Außerdem sprach er sich dafür aus, dass bei der Bewerbung bzw. bei den Programmen die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen nicht vergessen werden sollte.

SR Hausmann hält es für sehr entscheidend, dass die Industriekultur (als Aspekt der Erinnerungskultur der Magdeburger Bevölkerung) in die Themenschwerpunkte mit einbezogen wird. Städtebaulich stellte sich u. a. die Frage, was aus den Industriebrachen wird.

SR Müller machte deutlich, dass das Magdeburger Recht im europäischen Kontext eine große Rolle spielt.

Herr Prof. Puhle erläuterte, inwiefern sich die Einzelthemen (wie Auseinandersetzung mit Europa, Natur, Kultur, Gegenwart und Zukunft) in dem Leitgedanken bzw. in dem Begriff >Verantwortung< widerspiegeln.

SR Herbst bedauert, dass die Pressekonferenz vor der Kulturausschusssitzung stattgefunden hat. Der Kulturausschuss hätte im Vorfeld noch Hinweise geben können bzw. das Konzept bestätigen können. Ansonsten findet er den konzeptionellen Ansatz sehr gut. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die internationale bzw. europäische Ausrichtung ist sehr wichtig. Antworten auf die kulturellen Herausforderungen müssen mit Bürgern diskutiert werden. Die Partnerstädte sollten nicht vergessen werden, da sie auch in die entsprechenden Netzwerke eingebunden sind.

SR'n Schumann und SR Müller halten es für außerordentlich wichtig, die Bürger der Stadt Magdeburg über den Stand der Kulturhauptstadtbewerbung zu informieren. Wie können die Bürger künftig noch stärker mit in den Bewerbungsprozess einbezogen werden?

Herr Szalay informierte darüber, dass alle Partnerstädte zum Thema EU-Kulturhauptstadtbewerbung mit angesprochen wurden und einbezogen sind. Sie werden die Projekte mit entwickeln. Es soll einen kontinuierlichen Dialog mit der Bevölkerung geben und es werden dabei u.a. öffentliche Aufrufe gestartet.

Auch in diesem Jahr wird wieder gemeinsam mit der Verwaltung eine Klausurtagung des Kulturausschusses durchgeführt, in der verschiedene Themen gemeinsam herausgearbeitet und diskutiert werden.

Es besteht die Möglichkeit, jeden ersten Dienstag des Monats die Teilnahme am Kulturstammtisch wahrzunehmen. Hier werden insbesondere das Konzept, Höhepunkte und Pläne für das Kulturhauptstadtjahr 2018 vorgestellt und diskutiert.

5. Informationen

5.1. Stand der Finanzierung der Ausstellung „Magdeburger Recht“ im Jahr 2019/20 / BE: Frau Dr. Köster Vorlage: I0347/17

Frau Dr. Köster erinnerte daran, dass der Stadtrat mit seinem Beschluss vom 04.12.2014 der Durchführung einer Sonderausstellung „Magdeburger Recht“ im Jahr 2019/20 (einschließlich dem dazugehörigen Kosten- und Finanzierungsplan) zugestimmt hat. 2017 konnte nun ein neuer Finanzierungsplan mit entsprechend angepasstem Kostenplan aufgestellt werden. Im Bereich Drittmittel ist es dem Museum gelungen, von allen fünf angefragten Stiftungen Fördersummen zu erhalten. Auch das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich mit einer Fördersumme am Ausstellungsprojekt.

Im Oktober 2018 führt das Museum eine internationale Tagung zum Magdeburger Recht durch. Die Vorträge der Tagung werden in einem Tagungsband zu finden sein.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

5.2. Auskünfte zum Ideenwettbewerb: Erweiterung des Kunstmuseums / BE: Frau Dr. Laabs

Frau Dr. Laabs informierte darüber, dass Studierende der „International Architecture Graduate School“ an der Hochschule Anhalt Dessau sich im Sommersemester 2017 unter Anleitung ihres Dozenten Prof. Niebergall intensiv mit dem Kunstmuseum Magdeburg und dessen möglicher Erweiterung beschäftigt haben. Die Studierenden, die aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern nach Dessau kamen, hatten hier – ganz im Sinne des Bauhausgedankens – Gelegenheit, ihren eigenen Weg zu finden. Die Ergebnisse der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema sind sehr beachtlich und sollen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.

Sie würdigte das Engagement des bekannten Architekten Prof. Niebergall (langjähriger Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt)(siehe Anlage 2).

SR Hausmann hält dieses Projekt für sehr wichtig für die Steigerung der Attraktivität der Stadt Magdeburg.

SR'n Schumann ist der Meinung, dass dieser Anbau eines der nächsten Schritte für das Kunstmuseum sein sollte und hinterfragt die aktuelle Notwendigkeit bzw. Zeitschiene.

Frau Dr. Laabs betont, dass sie einen Erweiterungsbau lieber heute als morgen eröffnen würde.

6. Anträge

6.1. Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke / BE: Herr Dr. Volkmar Vorlage: A0166/17

SR'n Schumann informierte darüber, dass der Antrag ein breites Echo gefunden hat. Es gibt schon viele Zusagen zur Unterstützung des Antrages.

Herr Dr. Volkmar erklärte zum Antrag, dass es schwierig ist, die Wege der Ruhestätte Otto von Guericke zu skizzieren. Er möchte folgende Korrektur bzw. Präzisierung zu seiner Stellungnahme abgeben:

„Die Grablege Otto von Guericke wird in der stadthistorischen Literatur kontrovers diskutiert. Als mögliche Ruhestätten des in Hamburg Verstorbenen wurden die Johanniskirche, die Ulrichskirche, Sebastiankirche und die Nikolaikirche genannt.

Forschungen von Walter Strüby, zu denen die Otto-von-Guericke Gesellschaft derzeit Quellenbelege aus ihrem Forschungsarchiv für die Publikation vorbereitet, führen jedoch den Nachweis, dass Guericke 1686 in der Familiengruft des Patriziergeschlechts Alemann in der nordwestlichen Seitenkapelle der Johanniskirche bestattet wurde. Diese Begräbnisstätte, deren Bezug zu Otto von Guericke später nicht mehr bekannt war, wurde 1890 beim Einbau einer Heizungsanlage für die Kirche beräumt. Grabungen des Landesamtes für Denkmalpflege in den 1990er Jahren haben Sekundärbestattungen im Bereich der Johanniskirche gesichert, die möglicherweise auch aus diesem Erbbegräbnis stammen könnten. Eine nähere Untersuchung im Landesamt steht noch aus.

Heute ist die Alemann-Guericke-Gruft als Erinnerungsort wieder hergerichtet.“

SR Hausmann ist dankbar für die Ergänzungen von Herr Dr. Volkmar. Er stimmt dem Antrag zu und hält diesen für Magdeburg für sehr wichtig.

SR'n Schumann teilte mit, dass sich die Otto-von-Guericke-Gesellschaft zu 50% sicher ist, dass der Leichnam in der nordwestlichen Seitenkapelle der Johanniskirche bestattet wurde. Die Forschungsergebnisse zur Grabstätte sind auch für die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt relevant.

6.2. Sichtbarmachung der Ruhestätte von Otto von Guericke Vorlage: S0336/17

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

7.1. Verständigung zum Arbeitsplan und Sitzungsorte 2018

Auf Nachfrage von SR Müller zu den Sitzungsorten 2018 teilte SR Hausmann mit, dass er sich vorstellen könnte, auch mal im Friseurmuseum zu tagen. Weitere Vorschläge können noch ergänzt werden.

7.2. Klausurtagung des KA v. 22.06. - 23.06. 2018

SR Müller teilte mit, dass immer noch drei Rückmeldungen seitens der Kulturausschussmitglieder fehlen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Silvia Hertel
Schriftführerin